



Sehr geehrte Damen und Herren !

Der Bauernherbst ist wieder ins Land gezogen. Es gibt rund 2000 Gelegenheiten zur Verkostung frischer Produkte, hausgemachter Köstlichkeiten und herzhafter Schmankerl aus heimischer Landwirtschaft. Und natürlich eine Vielzahl an großartigen Veranstaltungen.

Ärzte in die Altstadt

Ärzte sind für jede Stadt Frequenzbringer. Also sollten die Verantwortlichen auch in Hallein bemüht sein, Mediziner in der Altstadt zu halten bzw. anzusiedeln. Doch das ist leichter gesagt als getan. Räumlichkeiten wären wahrscheinlich vorhanden, doch moderne und zeitgemäße Umbauten (Behandlungsräume, Lift, barrierefreie Zugänge etc.) in den denkmalgeschützten Gebäuden sind fast nicht durchzubringen. Wenn nun das geplante Ärztezentrum am Adneter Gries gebaut wird, sollten hier – und das wird jedenfalls versichert – nur Fachärzte angesiedelt werden. Trotzdem ist das für die Innenstadt ein herber Verlust und es muss alles

getan werden, um auch in der Altstadt Möglichkeiten für Arztpraxen zu schaffen. Alles darf der Denkmalschutz, so wichtig er auch ist, nicht verhindern.

Sportberg Zinkenkogel

Nachdem sich die Stadt mit einem Grundbesitzer am Dürrnberg nach einem Jahr und zähen Verhandlungen geeinigt hat, kann nun das Projekt „Sportberg Zinkenkogel“ angegangen werden. Im Winter ist der Kogel für Tourengerer ein Hit, der Skibetrieb hängt aber von der unsicheren Schneelage ab. Die Sommerrodelbahn wird gestürmt und läuft bestens, nun soll – vor allem im Sommer – das Angebot ausge-

baut werden. Eine Downhill-Strecke für Biker könnte das Angebot ebenso ergänzen, wie eine Flying-Fox Anlage oder ähnliches. Die Universität Innsbruck erarbeitet bis Herbst ein entsprechendes Konzept für Verbesserungen und Attraktivitäten.

Immer wieder 380-kV-Leitung

Die Bürgerinitiativen und die betroffenen Bewohner müssen sich in ihrer Freizeit gegen die Stromautobahn wehren. Und das seit Jahren. Die Politik ist nicht fähig, sich hier einzuschalten und den Schaden so gering wie möglich zu halten. Was eigentlich ihre Aufgabe wäre. Denn sie sind dem Volk verpflichtet und nicht den Strombossen. Oder haben sie den Kampf aufgegeben, wie Sylvia Wörgetter in den „Salzburger Nachrichten“ fragt.

Viele gute Ideen der Jugendlichen

Im ersten Jugendrat wurde diskutiert, was den Halleiner Jugendlichen am Herzen liegt. Nun liegt eine umfassende Zusammenfassung vor. Die Politik wird mit den jungen Menschen

in Kontakt treten und versuchen, die Vorschläge so weit wie möglich umzusetzen. Man kann nur hoffen, dass die vielen und guten Vorschläge nicht in Vergessenheit geraten bzw. in einer Lade verstauben. Denn die Vorschläge, die viel bringen könnten und nicht unbedingt viel kosten, können maßgeblich zu einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Kommunalpolitik beitragen.

Hallein lebt auf

Hallein ist eine Schatzkiste mit vielen Laden und Facetten. Die Stadt putzt sich heraus, wie noch niemals zuvor. Aufbruchsstimmung überall. Viele neue, interessante Lokale und vom „Wirtesterben“, wie vor zwei Jahren, spricht niemand mehr. Kultur, Kunst, Aktivitäten und Veranstaltungen, die unter die Haut gehen. Ein spannender Herbst steht uns bevor.

Einen sonnigen Spätsommer und einen wunderbaren Herbst im schönsten Bundesland wünscht Ihnen

Ihr Josef Wind

1.500 Senioren wanderten in Oberalm

Almerberg und Almbach zeigte sich von der schönsten Seite

OBERALM – Rund 1500 junggebliebene Seniorinnen und Senioren aus dem ganzen Land Salzburg nahmen am 34. Landeswandertag des Salzburger Pensionistenverbandes teil. Vom Feuerwehrhaus ging es Richtung Almerberg und Almbach, wobei drei bzw. fünf Kilometer zu bewältigen

waren. Bei idealem Wanderwetter hatten die Teilnehmer Riesenspaß und danach ging es ins Festzelt, das die Prangerschützen – die ihr 175-Jahr-Jubiläum feierten – zur Verfügung stellten, wie Bezirksobmann Max Stock dankbar erwähnte. Nach einer kräftigen Stärkung hatten die Senioren dann noch genügend

Kondition, um zu den Klängen des „Heimatland-Quintetts“ das Tanzbein zu schwingen. Landeschef Josef Huber meinte zu so viel Senioren-Power, „wie wichtig Aktivitäten für Körper, Geist und Seele sind, die dann auch jung halten.“ Im Tennengau gibt es 13 Pensionistenverbände, im ganzen Land 116

mit rund 20.000 Mitgliedern. Am 17. November findet in der Landesorganisation (Alpenstraße 112) von 14 bis 17 Uhr ein „Tag der offenen Tür“ statt, bei dem die vielfältigen Leistungen des Pensionistenverbandes präsentiert werden.

JOSEF WIND



Bezirksobmann Max Stock, Sissy Sprung und Landesobmann Josef Huber organisierten den Landeswandertag.



Im Bild Renate, Ursula, Christl, Martha und Othmar aus der Nachbargemeinde Puch. Bilder (2): J. Wind

Inhalte**Aktuell**

Zinkenlifte gesichert *Seite 6*
 175 Jahre Prangerschützen in Oberalm *Seite 16*

Leute

Peter Simonischeks erste Liebe etc. *Seite 12/13*

Sport

Walkner-Tannenberger beim Fuschlseelauf *Seite 20*

Reportage

Reisebericht Südafrika *Seite 18*

Veranstaltungen

Rusty in Kaltenhausen *Seite 19*

Impressum

HALLO HALLEIN Regionalmagazin
 Medieninhaber, Verleger:
 Medien Service GesmbH,
 5411 Oberalm, Halleiner
 Landesstraße 36/1
 Telefon 06245 87432 Fax 06245 71987
 Herausgeber, Alois Frauenhuber
 redaktion@hallo-hallein.at
 Redaktion: Josef Wind: j.wind@sbg.at
 Telefon 0664 0664 3826265
 Anzeigenverkauf:
 anzeigen@hallo-hallein.at
 Grafik & Layout: Medienservice GmbH
 Druck: Medien-Druck Salzburg GmbH.
 Einlangende Fotos werden
 ausnahmslos honorarfrei veröffentlicht
 www.hallo-hallein.at

HOCH UND TIEFBAU**ROKITA**

Planen, Bauen und Renovieren
 Neubau, Ausbau, Sanieren,.....
 Kanal, Wasser – Anschlüsse
 und Reparaturen
 Außenanlagen, Zufahrten....
 Kleine Asphaltierungen
 Hallein 06245/80890
office@rokita-bau.at

Rokita Bau - Hallein

„Cocoleo & the Oldboys“ präsentierten letzte Woche musikalische Leckerbissen bei der „KunstStelle“ - wo sich die Halleiner Altstadt, so schön und hell nach den Pflasterarbeiten, präsentieren wird! Bild Wind

HERBST - ABVERKAUF

Genießen Sie den goldenen Herbst auf zwei Rädern – ausgestattet von Ihrem kompetenten Zweirad-Händler in Hallein

GÜLTIG BIS 24.09.16

-20%**Bekleidung im
BIKER-SHOP****RUNDUM
SERVICE****-25%****FAHRRÄDER**

Auf alle lagernden Artikel, ausgenommen bereits reduzierte Ware

B2-Rad GmbH
reinlinger

Salzachtalstrasse 50
 A-5400 Hallein

+43 6245 - 73 600
2rad-breinlinger.at





Leute

von Josef Wind

Peter Simonischeks erste Liebe kam aus Hallein

„Der Sturm“ hat die Stadt Hallein wieder verlassen. Seit 24 Jahren sind die Festspiele zu Gast auf der Pernerinsel. Heuer mit dem Shakespeare-Stück und dem großartigen Schauspieler Peter Simonischek in der Hauptrolle als „Prospero“. Unter dem Motto „FestGspüt&FestGfeiert“ luden Alexandra Priewasser, Caroline



Im Bild von links Stadträtin Dr. Evenline Sampl-Schiestl, Jens Harzer, Alexandra Priewasser, Karl Staudinger vom Hofbräu Kaltenhausen, Peter Simonischek und Caroline Hubble. Bild: J. Wind

Hubble und die Halleiner Wirtschaft in das gemütliche „Vom Fass“ zu Speis und Trank ein. Den Bieranstich nahmen „Caliban“ Jens Harzer und Peter Simonischek vor, der zu seinem „70er“ auch eine köstliche Tor-

te erhielt. Die Künstler wurden mit regionalen und internationalen Spezialitäten verwöhnt, dazu gab es auch „Shakespeare-Weine“ vom burgenländischen Winzer Stefan Oberpfalzer. Zum Abschied erhielten die

Schauspieler „Hallein-Sackerl“ mit heimischen Produkten der Geschäftsleute. Peter Simonischek verriet „Hallo Hallein“, dass seine erste Freundin aus Hallein kam. Mit ihr erklimmte er sogar den Hohen Göll.



Jedermann against Waste

Zum ersten „Jedermann Waste Dinner“ lud das Salzburger Agrar-Marketing in den Thronsaal der Alten Residenz. Hier zauberte Haubenkoch Andreas Döllner (Golling) aus abgelaufenen Lebensmitteln ein herrliches Menü: „Bei mir in der Küche wird generell so wenig wie möglich weggeworfen. Das A und O ist die Planung. Für den Privathaushalt heißt es geschickt einkaufen. Bleibt doch einmal etwas übrig, dann kann man die Lebensmittel einfrieren oder trocknen“. Der gesamte Erlös – rund 5000 Euro – wurden an das Salzburger Ernährungsprojekt „mobile Kinderküche“ überwiesen. Beim ersten „Jedermann Waste Dinner“ von links Landesrat Dr. Josef Schwaiger, „Jedermann“ Cornelius Obonya, „Teufel“ Christoph Franken, „Armer Nachbar“ Johannes Silberschneider, Haubenkoch Andreas Döllner und „Tod“ Peter Lohmeyer. Bild: LMZ/Neumayr



Skicross-Weltmeisterin trainiert in Rif

Nach ihrer schweren Knieverletzung arbeitet Andrea Limbacher weiter hart an ihrem Comeback. Nach wochenlanger Physiotherapie ist die Skicross-Weltmeisterin von 2015 nun wieder regelmäßig in der Kraftkammer des Olympiazentrums Salzburg-Rif anzutreffen. „Ich sehe große Fortschritte im Training sowie im Heilungsprozess und kann daher wöchentlich die Trainingsbelastung steigern“, so Limbacher, die mit Andreas Hochwimmer und Oliver Andorfer intensiv im Kraft- und Koordinationsbereich arbeitet. Ob sie in der kommenden Saison wieder starten kann, ist noch offen. Großes Ziel sind nach wie vor die Olympischen Spiele 2018. „Da möchte ich unbedingt dabei sein“, so Andrea Limbacher. Bild: USZ Rif

Die 17. Gollinger Festspiele sind schon wieder Geschichte. Heuer standen diese unter dem Motto „Begegnungen“ und präsentierten sich wie immer mit einem abwechslungsreichen und vor allem künstlerisch hochwertigen Programm. „Es sind die Begegnungen, die unser Leben gestalten und bereichern. Begegnungen bringen uns persönlich weiter, denn es kann alles passieren, alles ist möglich“, so der Gründer der Festspiele Hermann Döllner.

Und so gab es in diesem Festsommersommer tolle Begegnungen mit vielen „Gustostückeln“ und Publikumslieblingen. Von Otto Schenk, Heinz Marecek über Peter Simoniscek und Brigitte Karner bis hin zu Karl Markovich, Miguel Herz-Kestranek und Angelika Kirchschrager. Lesungen und hochwertige Ensembles vervollständigten das vom Publikum begeistert aufgenommene Programm. „Dank aber auch an



Auf unserem Bild von links Christian Halwa, Leiter Firmenkundenzentrum Tennengau, Notar Dr. Georg Zehetmayer, Mag. Eva Rettenbacher und Sparkassen-Generaldirektor Mag. Christoph Paulweber. Bild: J. Wind

Künstler fühlen sich in Golling wohl

unsere vielen Sponsoren, ohne die diese Festspiele nicht möglich wären“, so Hermann Döll-

ner. Einer dieser Sponsoren ist auch die Salzburger Sparkasse, die Kunden und Freunde zu den

„Jetlag Allstars“, einer brillant, virtuos und witzigen Band, einladen.



Schaufenster zur Kunst

Großartige Idee des Rotary Club Hallein/Salzburg Süd und der KG Freiräume. Heimische Künstler präsentieren in vielen Geschäften der Stadt Hallein ihre Werke bis Ende September. Ein Teil des Erlöses aus dem Verkauf der Kunstwerke wird für heimische Künstler verwendet unter dem Motto „Künstler helfen Künstlern“. Unter www.schaufensterzurkunst-hallein2016.at sind die Werke der Künstler und die teilnehmenden Geschäfte zu sehen. Im Bild die Künstler mit Rotary-Gründungspräsident Dr. Kurt Angerer (rechts), daneben das Ehepaar Vogl vom „Guglhof“, in deren Garten zahlreiche Kunstwerke stehen. Bild: J. Wind

Lions-Club Hallein bei der „Italienischen Nacht“

Wenn in Hallein, der „nördlichsten Stadt“ Italiens, die traditionelle „Italienische Nacht“ stattfindet und auch noch der Wettergott mitspielt, ist das immer ein besonderer Publikumsmagnet. So auch heuer wieder, wo tausende Besucher die historische Stadt bevölkerten. Der Lions-Club Hallein hatte auch heuer wieder sein Festzelt aufgebaut und Clubmeister Helmut Wasserbacher jun. und sein Team

hatten alle Hände voll zu tun, um den Ansturm der Gäste zu bewältigen. Am Ende konnte Schatzmeister Peter Holztrattner mit einem Reinerlös von rund 4000 Euro zufrieden Bilanz ziehen.

Im Bild von links Präsident Ing. Sebastian Rettenbacher, Bürgermeister Gerhard Anzengruber, Vizepräsident Ing. Josef Thaler und DI Christian Struber. Bild: Josef Wind



175 Jahre Historische Prangerschützen

Schützen sind heute Schützer und Hüter besonderer Werte



Anlässlich des 175-Jahre-Jubiläums haben die Historischen Prangerschützen Oberalm unter Hauptmann Johann Gschoßmann beim Bad Vigauner Komponisten Siegfried Schaber einen Marsch in Auftrag geben, der zum Schützenjubiläum uraufgeführt wurde.

OBERALM – Am vergangenen Wochenende feierten die Prangerschützen das seltene Jubiläum mit einem Festakt beim Schloß Kahlsperg und einem Marsch durch den Ort. 1841 gegründet, galt damals als Hauptzweck der Schutz der Heimat. Zeitweilig waren die Oberalmer Schützen bis 1885 gemeinsam mit den Kollegen aus Puch und bis 1939 mit Gewehren ausgerückt. Seit 1952 tritt die Kompanie mit Prangerstutzen auf und führt seit dieser Zeit den Namen „Historische Prangerschützen“. In der langen Geschichte gab es viele Highlights. So rückten die Oberalmer 1969 beim Empfang

von Englands Königin Elisabeth aus und waren in diesem Jahr auch beim Empfang des belgischen Königspaares als Ehrenkompanie ebenso tätig wie 1974 bei der Verabschiedung des amerikanischen Präsidenten Richard Nixon aus Salzburg.

In seiner Festrede betonte Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Christian Stöckl, dass „Schützen heute Schützer und Hüter jener Werte sind, die uns seit jeher verbinden. Sie sind ein Garant dafür, dass Werte wie Zusammenhalt, Tradition, Heimat und Gemeinschaft nach wie vor Gültigkeit haben und gelebt und weitergegeben werden.“ JOSEF WIND



Beim Marsch durch Oberalm vergangenen Sonntag konnten die Historischen Prangerschützen viele Gäste aus Nah und Fern begrüßen.

Hochwertige Kunst und Kultur am Land

Kultur.Werkstatt Oberalm sorgt für bunten Kulturherbst

OBERALM - Im Jahr 2008 beschlossen einige beherzte und kulturinteressierte Oberalmer und örtliche Kulturtreibende, einen Verein zu gründen. In Bürgermeister Gerald Dürnberger fanden sie einen begeisterten Unterstützer und so entstand die „Kultur.Werkstatt Oberalm.“ Nach einer strukturellen Umstellung 2010 wurde dann losgelegt und seither eine Vielzahl an Veranstaltungen im Bereich Musik, Orgel- und Kirchenkonzerte, musikalischer 5-Uhr-Tee, Baby- und Kleinkinder-Konzerte, LeseLust und Theater durchgeführt. Heuer wurde auch erstmals im Rahmen der „art.albina“ ein 3.000 Euro dotierter Kunstpreis vergeben, den die in Paris lebende, aber gebürtige Oberalmerin, Gabriele Chiari gewann. Dieser Preis soll professionelle Künstler

aus Salzburg unterstützen und zeitgenössische Kunst dem Publikum näherbringen. Der nächste „art.albina Kunstpreis“ wird im Jubiläumsjahr 2018 verliehen. „Unsere Aktivitäten kommen sehr gut an, zumal wir bei uns viele Möglichkeiten und tolle



Obmann Dietmar Haslauer freut sich auf die Herbst-Aktivitäten. Bild: J. Wind

Locations haben. Man denke nur an das Filzhofgüt, das Schloss Winklhof, die Pfarrkirche und die Aula der Volksschule“, so der umtriebige Obmann Dietmar Haslauer. Ihm zur Seite stehen Gottfried Fallenegger (Obmann-Stv.), Christine Walkner (Schriftführerin) und Uta Röhrly (Finanzen). Außerdem gibt es Verantwortliche für die verschiedenen Bereiche: Eszter Furjesi (Bildende Kunst), Nikola Fürhacker (Theater), Literatur (Gudrun Scheibl), Isabella Triessnig-Loimer (Musik) und Gottfried Fallenegger (Kirchenkonzerte). „Wir arbeiten alle ehrenamtlich und freuen uns, wenn weitere Mitglieder zu uns stoßen und so die Kulturarbeit unterstützen“, so Dietmar Haslauer.

Am 18. September gibt es in der Pfarrkirche mit „Röhren-

klänge“ ein Konzert für Orgel- und Marimba (19.30 Uhr), am 30. September (17 Uhr) kommt es im Filzhofgüt zum musikalischen 5-Uhr-Tee mit dem „Trio Klassik“, am 16. Oktober spielen Gerhild Zeilner, Andreas Gassner und Brigitte Steinschaden ein Kirchenkonzert (19.30 Uhr) und am 9. November gastiert das Mandolinorchester Salzburg in der Seniorenresidenz Kahlsperg (15 Uhr).

Viele Herbst-Aktivitäten

Ein besonderes Highlight gibt es am 22. Oktober im Schloß Winklhof (19.30 Uhr). Schauspieler Heinz Marecek gibt „Das ist ein Theater“ zum Besten. Vom 18. November bis 9. Dezember zeigt Christine Walkner im Gemeindezentrum ihre Bilder.

JOSEF WIND

Bauernherbst-Auftakt in der Kurgemeinde

Rehragout, Bauernkrapfen, Musik und viel Stimmung



BAD VIGAUN – Zum 16. Mal fand heuer das Bauernherbstfest am Dorfplatz statt. Für das leibliche Wohl sorgten u.a. die Bad Vigauner Bäuerinnen mit einem ausgezeichneten Rehragout und selbstgemachten Torten und Bauernkrapfen. Die Trachtenmusikkapelle spielte zur Eröffnung, anschließend unterhielten die „Tennbodenmusi“ und die „Jungen Tennengauer“ die zahlreichen Besucher. Die Tanzvorführung vom Trachtenverein „d'Schmittenstoana“

und der Kindertranzgruppe begeisterten ebenso wie die Kleintier- und Krippenausstellung sowie das Kaspertheater. Beim „Stoffballen Schätzspiel“ wurde Gerlinde Schörghofer Schätzmeisterin. Sie verfehlte nur knapp die Lösung von 15.217 cm. Höhepunkt des Festes war die von Annemarie Wallmann gestaltete Modenschau. Bei der Versteigerung des von ihr zur Verfügung gestellten Dirndlgwand-Stoffpaketes erhielt Heidi Siller den Zuschlag.

Unser Bild zeigt den Stand vom Krippenbauverein mit Monika und Günther Hopfgartner sowie Manfred Gleissenberger. Bild: TVB

Almabtrieb und Hoffest

BAD VIGAUN – Nach 10 Jahren findet heuer am 18. September im Kurort wieder ein Almabtrieb statt. Um 8.30 Uhr werden die Tiere auf der Niglkaralm aufgekrantzt, um 10 Uhr wird abmarschiert und um 11 Uhr wird der Tross beim Gollegbauern er-

wartet. Anschließend findet ein Hoffest mit zahlreichen Aktivitäten statt. Für die musikalische Umrahmung sorgt die „Weißbacher Tanzmusi“, die Besucher werden mit Bauernherbstspezialitäten verwöhnt.

Waldrapp-Aufzucht in Kuchl

Voliere und Ausstellung über den Salzburger Kult-Urvogel

KUCHL – Spaziergänger bleiben fasziniert stehen und wundern sich über eine Voliere mit „seltsamen Vögeln“ beim Georgenberg in unmittelbarer Nähe der Reitanlage. Seit zwei Jahren befinden sich hier Brutnischen für den Urvogel. Es gab bereits einige Jungvögel, übrigens die ersten wild aufgewachsenen und ziehenden Waldrapen in Salzburg seit über 400 Jahren. Der Waldrapp war seit vier Jahrzehnten in Mitteleuropa ausgestorben. Mit Partnern aus Österreich, Deutschland und Italien soll dieser stark bedrohte Zugvogel wieder dauerhaft angesiedelt werden. Bis Ende 2019 werden in den drei Brutgebieten Kuchl, Burghausen und Überlingen (Baden-Württemberg) wieder zumindest

120 Waldrapen brüten. Die Kolonie Kuchl besteht derzeit aus zirka 30 Vögeln. Allerdings ist der Großteil dieser Vögel noch nicht geschlechtsreif und blieb im Winterquartier in der Toskana. Der Flug aus Italien bis ins Brutgebiet dauert zwischen 4 Tagen und mehreren Wochen. Die größte Barriere am Weg sind die Alpen, die nur bei günstigen Bedingungen überquert werden können. Derzeit nisten am Fuß des Georgenbergs sechs Tiere. Im August verlassen die Zugvögel wieder das Brutgebiet bis zum nächsten Frühjahr. Die Waldrappkolonie am Georgenberg kann jederzeit besucht werden. Die Vögel zeigen wenig Scheu vor Menschen und haben eine geringe Fluchtdistanz.

Im Museum Kuchl gibt es noch bis 26. Oktober eine Sonderschau über den

Waldrapp, Öffnungszeiten: Do – So und Feiertage: 14.30 – 18 Uhr.



Unser Bild zeigt eine von sechs Waldrapen in der Voliere Georgenberg. Bild: J. Wind